

# Sarah Straubs bewegende Konzertlesung: Musik trifft Wissenschaft

Die Veranstaltungsreihe „Nördlingen verbindet“ zum Welt-Alzheimerntag wurde mit einer bewegenden Konzertlesung von Dr. Sarah Straub eröffnet, die Musik und Wissenschaft vereint.

Von Peter Urban

**Nördlingen** Mit einer Reihe hochkarätiger Veranstaltungen wird in Nördlingen auch in diesem Jahr auf Initiative des Diakonischen Werkes Donau-Ries die Aufmerksamkeit auf Demenzerkrankungen gerichtet. In diesem Jahr feiert die Reihe ihr 10-jähriges Jubiläum und bietet seit 23. September und bis zum 17. Oktober 2024 ein vielfältiges Programm. Offiziell eröffnet wurde die Reihe am Donnerstag im Evangelischen Gemeindezentrum St. Georg mit der Konzertlesung „Wie meine Großmutter ihr Ich verlor“ von Dr. Sarah Straub, Liedermacherin und Psychologin.

Die renommierte Wissenschaftlerin, Autorin und Demenzexpertin verbindet Musik mit wissenschaftlicher Auseinandersetzung zum Thema Demenz. Diese Erkrankung ist ihr Thema, das immer drängender wird: Allein in Deutschland leben ca. 1,6 Mio. Demenzzranke. Und jeden Tag kommen rund 900 Neuerkrankte dazu. Als Sarah Straubs Großmutter demenzkrank wurde, prägte das die damals 20-jährige Enkelin sehr. Neben ihrem eingeschlagenen Weg zur erfolgreichen Musikerin studierte sie Psychologie, promovierte über Demenzerkrankungen und klärt heute über Demenz auf. So auch in Nördlingen.

Der Auftritt dort war ein „Heimspiel“, die bekennende Schwäbin, die an der Uniklinik Ulm forscht, freute sich, endlich mal wieder breites Schäbsich „schwätza zu

könnä“ und hatte damit ihr Publikum im nahezu vollen Gemeindezentrum sofort auf ihrer Seite. Aber nicht die Sprache war es, die den Saal buchstäblich elektrisierte, es waren ihre persönlichen Erfahrungen mit der Krankheit, über die sie referierte und damit die Zuhörer fesselte. Sie weiß, wovon sie spricht.

Sarah Straub erklärte fundiert und plausibel mit vielen Beispielen,

was es bedeutet, wenn aus Vergesslichkeit Demenz wird, welche Aufgaben, aber auch Hilfsmöglichkeiten mit dieser Diagnose verbunden sind, wie der Lebensalltag mit einem Demenz-Erkrankten geregelt und das Endstadium dieser Erkrankung würdevoll gestaltet werden kann. Sie plädiert für einen würdevollen Umgang mit den Patienten, rät dazu, Menschen mit Demenz als ganz normale Men-

schen zu sehen: „Wir haben alle so viel Angst vor dieser Diagnose.“ Und dann setzt sie sich ans Klavier und singt Konstantin Weckers „Das schrecklich schöne Leben“, unterstreicht damit ihre Ausführungen auf höchster emotionaler Ebene. Sie will ein positives Bild von der Krankheit, vom Umgang mit der Krankheit, zeigen, „Aber ich weiß natürlich, wie schwer das ist.“ Sie selbst hat nicht nur ihre

Oma begleitet, sondern auch ihren Schwiegervater, plaudert auch in seinem Fall über Anekdoten, die einfach nur zum Lachen sind und zeigt damit bei allem Ernst und Sorge, wie viel Leben doch auch noch mit der Krankheit möglich ist. Wenn auch die Angehörigen sie annehmen und sich darauf einlassen: „Man muss das Verhalten der Betroffenen verstehen lernen. Es bleibt uns doch sowieso nichts anderes übrig.“

Dann singt sie ihr berührendes Lied „Schwalben“, das sie allen Angehörigen gewidmet hat, klärt aber dann sofort wieder darüber auf, was man selbst tun kann, um der Krankheit selbst möglichst aus dem Weg zu gehen. Sie spricht von lebenslanger Bewegung, Gehirntuning und gesunder Ernährung. Sie füttert die Zuhörer mit Ratschlägen für ein gutes Leben mit Demenz, fordert sie auf, Beratung anzunehmen, sich ein Unterstützungsnetzwerk aufzubauen. „Unsere Pflicht als Angehörige ist es, Wohlbefinden zu vermitteln.“ Und sie sagt, es geht nur, „die Menschen in die Krankheit hineinzubegleiten, umgekehrt geht es nicht.“

Und wenn sich Dr. Sarah Straub wieder ans Klavier begibt, wird aus dem engagierten Vortrag ein zauberhaftes Konzert einer sympathischen, überaus begabten Künstlerin. Was für ein Auftakt! Weitere Details zu allen Veranstaltungen und Veranstaltungsorten der Reihe finden Sie im Flyer „Nördlingen verbindet“, der an vielen öffentlichen Stellen in Nördlingen ausliegt.



Dr. Sarah Straub, Liedermacherin und Psychologin, ist im evangelischen Gemeindezentrum aufgetreten. Foto: Peter Urban